

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1901

11.9.1901 (No. 207)

Lübbo (1. Rheinischer) Nr. 25 Friedrich Lessing, dem Hauptmann und Kompaniechef im 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 Heinrich Goetner, dem Hauptmann und Kompaniechef im 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 Josef Sieber, dem Hauptmann und Kompaniechef im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21 Philipp Freilinger Major von Diers, Hauptmann und Kompaniechef im 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30 Louis Detering, sowie dem Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehr-Regiment Offenburg Leopold Bauer.

Mit Aufzeichnung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Stationsverwalter Stephan Schlegel in Wehr nach Nimmenshausen-Neustadt, Betriebsassistent Friedrich Benz in Forbach zur Verichtung der Stationsverwalterschaft nach Wehr und Betriebsassistent Heinrich Müller in Wehr nach Wehr versetzt.

?? Aus Mittelbaden, 10. Sept. (Zum Quartalwechsel der Zeitungen.) Wer in den letzten Jahren die Bemerkungen auf den einzelnen Katholikentagungen des Auslandes, besonders von Oesterreich, der Schweiz und Italien verfolgt hat und die einzelnen Reden, wie sie da und dort zur Geltung und Verbreitung der Presse gehalten wurden, gelesen hat, der wird folgende für uns deutsche Katholiken sehr ehrenvolle Thatsache kennen haben: Immer und immer wird in den benachbarten Ländern hingewiesen, wie gerade in Deutschland, im Lande der Dichter, die katholische Presse zur Hebung des religiösen, sittlichen und sozialen Lebens einen Aufschwung genommen habe, wie kaum in einem Kulturstaate Europas. Wir können eine Reihe fremdlandischer Citate hier anführen. Diejenigen, welche seit Jahrzehnten auf dem Gebiete der christlichen Journalistik thätig gewesen sind, dürfen über dieses Lob am meisten sich freuen. Diese Anerkennung trifft nun allerdings nicht auf alle Gauen des deutschen Heimalandes zu. Wenn bei uns in Baden in den letzten 10 Jahren die katholischen Blätter fast die doppelte Verbreitung gefunden gegen frühere Jahre, so wollen wir uns an dem Streben freuen, allein es soll doch nicht allein, welche Zeit und Talent haben, ein Ansehen sein, im Eifer nicht nachzulassen, wenn sie auch landes, ja sogar vielstättig Epist und Hohn für ihre Mühe einheimen.

In diesen Tagen beginnt ein neues Quartal, wo alle Parteien für die Verbreitung ihrer Presse eifrig agieren. Da sollen wir Katholiken nicht wieder zu spät kommen. Herr Dr. Gröber hat auf der Katholikentagung in Dusseldorf in seiner herrlichen Rede gemeint, die Presse sei unsere Waffe im allgemeinen Geisteskampfe der Gegenwart, er nannte sie unsere Kavallerie. Da müssen wir dringend vor Allem für die Verbreitung unserer Hauptorgans der Centrumpartei, des „Badischen Beobachters“ ein Wort schreiben. Wer die Kämpfe und Siege der Centrumpartei im Lande verstehen will, wer die Verhandlungen im kommenden Landtage lesen möchte, dem genügt ein größeres auswärtiges Centrumsblatt allein durchaus nicht. Wie viel kommt da vom Böhmer bis an den Rhein im Stadt und Land bei vielen hundert von Katholiken gehalten, die wohl im Stande sind, neben dem kleinen Lokalblatt auch das Hauptorgan in ihrem Hause oder Geschäft aufzulegen. Wie viel da noch fehlt, können wir mit weniger ruhmvollen Zahlen von einzelnen Beispielen belegen.

Nicht ohne Grund hat die letzte Katholikentagung eine besondere Resolution angenommen, welche die intensive Verbreitung der einzelnen Lokalblätter sehr empfiehlt, da dieselben oft erst wenige Jahre bestehen und so noch den Kampf um's Dasein kämpfen müssen.

Ein Einwand, der oft von „überlegten“ Leuten gemacht wird, heißt: „Durch das viele Lesen von Zeitungen wird das erste Stadium von gelehrten Schriften und Büchern immer mehr zurückgedrängt.“ Da gibt es ein gutes Gegenmittel: wer gewohnt ist in seinem Beruf als Beamter, Lehrer, Arzt oder Geistlicher das eine oder

andere Werk, das fälschlich in diesem oder jenem Fache erscheint, sich anzuschaffen; wer gewohnt ist, einige Zeitschriften, welche für seine Berufstätigkeit von Nutzen sind, zu halten, kommt nicht in Gefahr, in der Zeitungslektüre „aufzugehen“.

Eines der vorzüglichsten Mittel, der katholischen Presse Eingang zu verschaffen, ist und bleibt die gute Verbindung durch Korrespondenzen. Es gibt in allen Berufsarten Tugende von Leuten, die Talent und Erfahrung in Hülle und Fülle haben, um geeignete Aufschriften an größere und kleinere Blätter einzuliefern, aber diese Talente liegen leider meistens brach. Die Hauptbeschäftigung vieler besteht darin, lieblos zu kritisieren, statt selbst die Feder zur Hand zu nehmen. Alle, welche dann und wann eine Zeitung mit Artikeln bedienen, tadeln in der Regel nie oder selten, dagegen darf man immer sicher sein, wenn man jemand in mer kritischen hört, daß ein solcher in der Regel seit Jahren nie eine Zeile für die Zeitungen geschrieben hat.

Es ist eine wenig erhellende Thatsache, daß es immer noch in allen Ständen Herren gibt, die mit einer gewissen Bravour sich brüsten, daß sie keine „Zeitungs-schreiber“ seien. Nun sollte man doch mit solchen Selbsteulungen sich nicht mehr rühmen, da doch die Macht und der Reiz der Presse im guten wie im schlimmen Sinne allgemein anerkannt ist. Ist es denn nicht bekannt, daß die größten Staatsmänner, Gelehrten usw. sich nicht scheuen, oft sehr zahlreiche und große Artikel zu schreiben? Wer es recht bei sich überlegt, wie viel Gutes in hundert von Familien oft durch einen ordentlichen Artikel gestiftet werden kann, sollte ohne Bedenken die Zeit, die ihm der Beruf übrig läßt, gerne beuhen und alle faden und nichts sagenden Ausreden zurückhalten. Das allerbeste Mittel, um von der Schwermüdigkeit, ein Blatt zu dirigieren und allen Ansprüchen des Publikums nur einigermaßen gerecht zu werden, einen Begriff zu bekommen, wäre jenes, wenn alle Leser nur einmal einige Wochen ein solch schweres Amt eines Redakteurs ausüben müßten und könnten, dann würde später das Letztel viel milder ausfallen.

Aus Baden, 10. Sept. In dem dem Centrum sicheren Bezirk Bühl-Baden-Nassau wird der Centrumsabgeordnete Hotelier Schmid-Baden ohne Gegenkandidat gewählt; ebenso im Bezirk Philippsburg der jetzige Vertreter Landgerichtsrath Breiners-Freiburg. In Eichenheim-Kenzingen kandidirt der Vertreter des Bezirkes seit 1897, der Centrumsabgeordnete Armbrüster wieder. Eine glänzende Wiederwahl darf mit Sicherheit erwartet werden. Bis hier hat man noch nichts von einer Gegenkandidatur vernommen. In Offenburg-Land ist als Centrumskandidat, laut „Mittelbadische Nachrichten“, nicht Rechtsanwalt Friedmann, sondern Lederhändler Stefan-Offenburg in Aussicht genommen.

Aus Baden, 9. Sept. Der Vorstand des badischen Bauernvereins hat an alle Vereine des Bundes eine Sammlung von Unterschriften ein Exemplar der Petition gesandt, die an den Reichstag eingebracht werden soll. Es wird in dieser Petition ein höherer Zollfuß für das Getreide verlangt; für Roggen, Weizen und Spelz 7.50 M. pro Doppelcentner, für Hafer und Gerste 6 M.

Kleine badische Chronik.

— Eberbach, 9. Sept. Gestern Abend verunglückte auf der Dieblicher Landstraße ein Radfahrer dadurch, daß er auf einen Wagen ohne Licht aufstieß. Er brach den Hals und der Tod trat sofort ein. Der Name des Unglücklichen konnte noch nicht festgestellt werden, da derselbe flüchtig weiter fuhr, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern.

— Forstheim, 9. Sept. Die gefragte Bahnweiche des hiesigen katholischen Arbeitervereins ist gestiftet und an einer erheblichen Ausdehnung katholischen Lebens in unserer Stadt. Das Fest war vom höchsten Vertreter des

größtenteils der Stadt hatte ein anmuthiges Festkleid angelegt. Von auswärts waren 30 Vereine mit 27 Fahnen erschienen, darunter 8 Arbeitervereine aus Büttlingen. Auch sämtliche kirchlichen Vereine einschließlich des evangelischen Arbeitervereins beteiligten sich an der Feier. Die kirchliche Weihe der Fahnen wurde Vormittags 10 Uhr in der kathol. Stadtkirche vorgenommen. Vorans ging eine eindrucksvolle Parade des Herrn Stadtpfarrers Reiff über die Verleihung des Ehrenkreuzes der katholischen Arbeitervereine und das, was er seinen treuen Mitgliedern bietet. Das Hochamt celebrierte der Döbelenpfarrer der Arbeitervereine, Herr Dr. Reiff, um 1 Uhr fand im Vereinshaus ein gemeinsames Festessen mit mehreren Hundert Gedecken statt, das seiner Güte und Reichhaltigkeit wegen allgemein gelobt wurde. Der eigentliche Festakt wurde im städt. Saalbau abgehalten, wohin sich Nachmittags 3 Uhr ein imposanter Festzug bewegte. Der Vereinspräsident Herr Kaplan Lips begrüßte die Festteilnehmer mit herzlichen Worten und hob dabei insbesondere die erfreuliche Thatsache der Anwesenheit des evangelischen Arbeitervereins hervor. Die Festrede hielt Herr Debatteur Häfner aus Eitingen, welcher sich seines Auftrages sehr geschickt entledigte. Neben der Gerechtigkeit in der Organisation, dann könne man mit Ehrlichkeit rufen: Victoria, mit uns ist Gott! Die Rede fand lebhaften Beifall. Gleichen Erfolg erzielte auch der Toast des hochw. Herrn Döbelenpfarrers Dr. Reiff, welcher auf Grund der Reden des hiesigen Vereines über die Arbeitervereine sehr beherzigenswerthe Worte an die Arbeiter richtete. Die Ansprache endete mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog, das in der Verarmung ein freudiges Echo fand. Es folgte noch eine Reihe weiterer Toaste, außerdem gelangte ein abwechslungsreiches Festprogramm zur Abwicklung. Den Schluß des Festtages bildete ein Banquet, das Abends 8 Uhr im katholischen Vereinshaus abgehalten wurde und einen sehr schönen Verlauf nahm.

— Baden-Baden, 9. Sept. Zur Vorbereitung des Geburtsfestes seiner königlichen Hoheit des Großherzogs veranstaltete gestern Abend das Stadt. Kurtheater im Kurgarten ein großes Feuerwerk, welches ein zahlreiches Publikum von hier und auswärts angelockt hatte und einen glänzenden Verlauf nahm. Sämmtliche Nummern des reichhaltigen Programms fanden vorzüglich bei der Beifall, welchen das Publikum spendete, war ein wohlverdienter. Besonders Applaus fand die farbenreiche Schlussnummer, in welcher das Monogramm des Großherzogs in einem monumentalen Wappenschild sichtbar wurde und wobei das Kur-Orchester die Harkensymphonie intonierte. Die Witterung war der Veranstaltung sehr günstig, so daß im Kurgarten bis zu vorgedachter Stunde ein lebhaftest Beifall herrschte.

Totales.

Karlsruhe, 10. September.

— Der städtische Beamtenverein „Fidelitas“ beging am verflochtenen Sonntag Abend in der hiesig ausgeschmückten Glashalle des Stadtraths das Geburtsfest S. A. S. des Großherzogs. In warmen, herzlichen Worten feierte der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Gartenmeister Reiff, unsern allverehrten Landesfürsten; begeisterte Worte widmete der erste Schriftführer, Herr Stadtrathshelmschläger S. A. S. seiner Majestät dem Kaiser und dem Vaterlande. Musik-, Gesangsvorträge u. s. w. verlebten den festlichen Abend, von dem die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder sehr befriedigt waren.

— Der Verein der kath. Beamtinnen und Geschäftsführerinnen feierte am Feste Mariä Geburt den Abchied des hochw. Präses Herrn Kaplan Fuchslein. Der Feier wohnten die hochw. Geistlichen, die Vorstands- und sämtliche Mitglieder des Vereins bei. Die Präsesin, Frau S. A. S. dankte den zahlreich erschienenen Gästen in herzlicher Weise, daran anschließend dankte sie den Beamtinnen und Geschäftsführerinnen in besonderer Weise ab und wurden mit großem Beifall aufgenommen. Namens des Vereins sprach alsdann Frau Mathilde S. A. S. den Abschiedsbrief in schönem, wohlüberlegten Worten den anwesenden und abwesenden Damen aus für die vielen Mühen und Arbeiten, die Herr Fuchslein um den Verein geleistet habe. Die Beamtinnen dankten zum Schluß den Wunsch aus, daß dem verehrten Präses, den man sehr ungern scheiden sieht, auch fernest Glück und Gottes reichster Segen beschieden sein möge. Sehr gerührt dankte Herr Kaplan Fuchslein für die ihm gewordenen Ehrung und gab die Versicherung ab, daß er den Verein in jedem Augenblicke bewahren werde. Durch einen Chor fand die einstige, aber würdige Feier ihren Abschluß. Auch wir bedauern sehr den Weggang des allgemein beliebten Präses, der in den nächsten Tagen die hiesige Stadt verlassen wird, um nach der „Sapientia“ zu Freiburg überzusiedeln. Gede Gott, daß alle unsere Wünsche für ihn in Erfüllung gehen!

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. September. Der Präsident des Reichstags Graf Ballestrin übermittelte an White nachfolgendes Telegramm: „Ew. Excellenz spreche ich hierdurch Namens des z. Z. nicht versammelten Reichstags sowie in eigenem dem tiefsten Abscheu über das furchtbare Verbrechen der Vereinigten Staaten, Mac Kintley, verurteilt worden ist. Zugleich gebe ich der Gesinnung Ausdruck, daß der gütige Gott das kostbare Leben des Präsidenten erhalten und ihm baldige Genesung verschaffen möge.“

Buffalo, 9. Sept. Alle europäischen Regierungen übermittelten telegraphische Teilnahmegedragungen. Auch die Könige von England, Portugal und Italien sowie die Königin-Vergina von Spanien und der Sultan übermittelten persönliche Beileidstelegramme.

Danzig, 9. Sept. Wie verlautet wird, wird die Zusammenkunft zwischen Kaiser und Zar auf der See selbst stattfinden, so daß Danzig nicht berührt wird von der Zusammenkunft.

Düsseldorf, 9. Sept. Man beschäftigt hier, daß Prinz Tschun, der Einladung des Königs Leopold folgend, Ende September hier eintrifft. Der Prinz nimmt im Kurfürstlichen Königsschloß Wohnung, wo glänzende Hoffeste geplant werden. (M. N. N.)

Paris, 9. Sept. Im Referendum der Bergarbeiter von Carmaux über den Gesamtschiff ergaben sich 1596 Stimmen für, 78 gegen den Gesamtentscheid. Nebezu die Hälfte der Arbeiter enthielten sich der Abstimmung.

Paris, 9. Sept. In Folge der unter dem Eindruck des Morbanschlags in Buffalo von dem Direktor der öffentlichen Sicherheit Kardoff getroffenen Verfügung, daß an den von dem Zarenpaar zu passierenden Straßen keine Zuschauertribünen gebaut werden sollen, hat der Bürgermeister von Compiegne bei dem Ministerpräsidenten um Erlaubnis, eine Bühne für Senatoren, Abgeordnete und die Bürgermeister des Norddepartements errichten zu dürfen, da durch eine solche Bühne doch keinerlei Verletzung der Sicherheit des Zaren eintreten könnte. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erwiderte, er könne die Ermächtigung nicht erteilen, da es sich um eine allgemeine Maßnahme handle. Dem „Figaro“ zufolge beabsichtigt der Präsident Loubet zu Ehren des Zarenpaares bei Compiegne eine Parforcejagd zu veranstalten.

London, 9. September. Eine New-Yorker Delegation der „Erzange Telegraph Company“ meldet, Agenten der Geheimpolizei hätten entdeckt, daß ein Komplott zur Ermordung des Präsidenten in Cincinnati gescheitert worden sei. Ursprünglich sollte Golgoff zur That im Clevelander Lager schreiten, aber er habe sich geweigert, weil das Lager in der Nähe seiner Heimat gelegen ist. Es sind 2 Personen in Cincinnati und 3 in Cleveland verhaftet worden. (F. Z.)

London, 9. Sept. Wie aus Victoria berichtet wird, hat der Zarenpaar Kommando mit dem Prinzen überreicht und sich von Neuen in dem Bezirk von Klimakort festgesetzt. Dieweil macht Anstrengungen, um mit seinen Truppen zu ihm zu stoßen. Die Engländer haben eine Burenabteilung von 60 Mann, die sich in dem Distrikte und in den Schluchten von Malagiberg aufhielt, überrascht und angegriffen. Die burenseitigen Verluste sind noch nicht bekannt.

Buffalo, 10. Sept. In verschiedenen Städten der Union erwägt die Polizei Schritte, die anarchistischen Vereine und Klubs aufzulösen. Die Anarchistin Emma Goldmann wurde in der Nähe von Chicago verhaftet. In Pittsburg wurden zwei Anarchisten verhaftet. Der als Witzkünstler des Vitenstatters verhaftete Deutsche Stuk konnte seine Unschuld nachweisen. — Der Präsident wendete sich gestern dem selbst im Bette um, ohne Schmerzen zu haben. Es wird ihm flüssige Nahrung durch den Mastdarm zugeführt. Nach dem Bulletin von Abends halb 10 Uhr ist sein Befinden andauernd gut.

Buffalo, 9. Sept. Die Ärzte versichern, daß man vor Verlauf von 3 Wochen bestimmte Angaben über die Genesung des Präsidenten nicht machen könne. — In Böhmen wurden die Nachrichten über das Befinden des Präsidenten deprimierend.

Kapstadt, 10. Sept. Eine englische Kolonne hat eine Burenabteilung in der Nähe von Surisburg überrascht. Gepäckschuppen, 50 Pferde, eine Anzahl Patronen und Getreide wurden den Buren abgenommen. General Cullin hat bei Witkop ebenfalls ein Burenlager überfallen. Die Buren ergriffen die Flucht. Man fand im Lager u. A. eine Proklamation des Vice-Präsidenten Schall-Burger vom 20. Juni, die mit den Worten schließt: Die Buren werden nur unter der Bedingung den Frieden eingehen, wenn ihnen vollständige Unabhängigkeit gewährt wird. (Bad. Fr.)

Peking, 10. Sept. Juntschais Truppen sind gestern hier eingerückt und haben den Postendienst übernommen. Viele Arbeiter sind angekommen, um die Paläste und Straßen in Stand zu setzen.

Peking, 9. Sept. Die Franzosen haben Boatingen vollständig geräumt. Die Engländer und Amerikaner sind ermächtigt worden, bis zur Herstellung der Baraden in den Tempeln zu bleiben.

Peking, 9. Sept. In der spanischen Gesandtschaft fand die Unterzeichnung des Friedensprotokolls statt. Die Gesandten und ihre Sekretäre trafen dort um 11 Uhr ein. S. A. S. Tschang und Prinz Tsching kamen in Linfen. Sobald die Unterzeichner versammelt waren, hielt der spanische Gesandte de Colongas als Vertreter des diplomatischen Korps eine Ansprache, in welcher er die Hoffnung ausdrückte, daß die Unterzeichnung des Protokolls eine neue Aera der Beziehungen zwischen China und den Mächten kennzeichnen werde. Prinz Tsching erwiderte, er sei glücklich, daß die Schrecknisse des letzten Jahres beendet seien, und gebe der Zuversicht Ausdruck, daß man keinen neuen Bruch in den Beziehungen zwischen China und den Mächten mehr erleben werde, denn China werde alle ihm obliegenden Verpflichtungen erfüllen. S. A. S. Tschang schien sehr schmach zu sein.

Wien, 9. Sept. Die feierliche Beerdigung des hiesigen katholischen Arbeitervereins ist gestiftet und an einer erheblichen Ausdehnung katholischen Lebens in unserer Stadt. Das Fest war vom höchsten Vertreter des

größtenteils der Stadt Wien gewidmeten Ehrengrabe auf dem Wiener Centralfriedhof beigesetzt. — In der letzten Sitzung der Direction der Gesellschaft der Wiener Musikfreunde wurden die Demissionen der Professoren des Konratoriums Door, Epstein, Hofe und Stoll angenommen, da die Direction zu ihrem Bedauern nicht in der Lage ist, denselben jene Zugeständnisse zu machen, von denen sie ihr Verbleiben abhängig gemacht hatten. Die Genannten hatten wegen der Berufung Sauer's zum Leiter der Meisterklasse des Konratoriums ihre Demission gegeben. — In einer der letzten Nächte wurde aus dem in der Mitte der russischen Stadt Nischin-Nogorod gelegenen Stremlichurme aus dem künftigen Museum eine Sammlung antiker Münzen gefunden. Der Diebstahl wurde durch ein Zehrentenfenster. — Der Nobels-Preis, dessen Jansen in diesem Jahre zum ersten Mal in fünf Prämien zur Vertheilung kommen, befreite sich nach einer Stockholmer Meldung am 31. Dezember 1900 auf 31,225,000 schwedische Kronen. Von der Erbschaft sind an Steuer 3,170,000 Kronen angesetzt worden, davon an die schwedische Staatsschuld 2,356,000, an England, Frankreich und Italien 314,000 Kronen. — Aus London verlautet: Ein weiteres Zeichen, daß es mit der früheren unzulänglichen Nachlässigkeit im königlichen Haushalt in England vorbei ist, bietet folgende Mittheilung, die durch Anschlag am Hause des Kapellans im Schloß Windsor veröffentlicht wurde: „21. August 1901. Es wird hiermit bekannt gegeben, daß von heute ab alle Bediensteten nur noch Eisenbahnfahrkarten 3. Klasse für ihre Dienstreisen zu berechnen haben.“ Weiter erhielten die höheren Bediensteten der königlichen Schiffer den Fahrpreis 1. Klasse und die niederen denjenigen 2. Klasse vergütet.

Kleines Gemälde.

— Die Nordlandfahrt des deutschen Dampfers „Kronprinz Wilhelm“ gestaltete sich zu einer wahren Triumpheinfahrt für den Norddeutschen Lloyd und die deutsche Schiffsbautechnik. Nachdem die Gäste sämtlich an Bord eingetroffen waren, ging der Dampfer von Bremerhaven in See, den Kurs nach Norden nehmend. Zunächst fand die Besichtigung des Niendampfers statt, dessen Ausfertigung mächtigst schon ist und den Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ noch an Pracht bei Weitem übertrifft. Bei dem Dinner erbot sich der Präsident des Norddeutschen Lloyd, G. S. Plate, und drückte unter allgemeiner Zustimmung der Anwesenden in schwingvoller Rede seinen tiefen Abscheu vor dem furchtbaren Verbrechen aus, welchem Mac Kintley zum Opfer gefallen ist; er hoffe, daß das edle Oberhaupt der uns so befreundeten amerikanischen Nation unter Gottes Schutz an Leben erhalten bleibe und wieder gesunde. Hierauf hielt der Redner die Gäste herzlich willkommen. Staatsminister Graf Botho Eulenburg dankte Namens der Gäste für die freundliche Einladung und toastete unter Herzu-

hebung des nationalen und internationalen Wirkens des Norddeutschen Lloyd auf letzteren. Nach Beendigung des Dinners blieb die Gesellschaft in ausgezeichneter Stimmung bis Mitternacht zusammen. Der Dampfer bewährte sich ausgezeichnet und erreichte eine Schnelligkeit von 23 1/2 Knoten pro Stunde. Die Ankunft in Bergen erfolgte um 5 Uhr Nachmittags. Nach der Landung wurde die Stadt besichtigt. Abends fand an Bord des Dampfers ein Festessen statt, wozu der Nord. Lloyd 30 Einladungen an die Notabeln der Stadt Bergen ergeben ließ; dasselbe verlief glänzend. Die Toaste auf den deutschen Kaiser, den König von Schweden und Norwegen, die Stadt Bergen und den Norddeutschen Lloyd fanden sühnlichen Beifall. Am 9. September vereinigten sich die Gäste des Lloyd zu einer Wagenfahrt nach Fanta-Helvedien, die vom schönsten Wetter begünstigt war. Nach der Rückkehr wurde vom Deutschen Klub ein Festessen gegeben, worauf die Rückkehr an Bord erfolgte. Um 2 Uhr Nachmittags lichtete das Schiff die Anker und legte die Reise nach Edinburgh fort. Während der Abwesenheit der Gäste wurde das Schiff von mehreren Tausend Personen besucht, auch von den Offizieren und Kadetten der im Hafen liegenden Schiffschule, die vom Lloyd Einladungen erzielten.

— Die Jubiläumsgeschenke, welche der H. Vater an Kirchen, Privatpersonen, Wohlthätigkeitsanstalten oder Vereinen stammlich dem Schatz und der Sammlung berzigen Gaben, welche dem H. Vater anlässlich der verschiedenen Jubiläen und Pilgerzüge verehrt wurden. Man hat sich nicht mit Unrecht oft die Frage vorgelegt, was aus den Tausenden von Gegenständen geworden sei, welche aus allen Welttheilen im Laufe der Jahre im Vatikan zusammengeflohen sind. Alle diejenigen Gegenstände, welche dem Papste als solchem geschenkt wurden, wie z. B. die kostbare Tiara der Stadt Paris, die wertvolle Mitra Kaiser Wilhelm's, die „Armenbibel“ König Albert's von Sachsen, sowie die Geschenke der Königin Viktoria, des Königs von Siam und alle von Souveränen kommenden Gegenstände sind im Besitze und Gebrauch des Papstthrons — im Vatikan — verblieben und theilweise in dem großen Bibliothek aufbewahrt, theils wurden sie dem Schatz einverleibt. Sämmtliche an den Papst geschickte Briefen wurden und werden nach dem Stammschloß der Familie Pecci in Carpineto gebracht und werden hier in der Bibliothek aufbewahrt. Der bei weitem größte Theil der übrigen Geschenke ist längst wieder verstreut worden; namentlich betrifft dies solche Gegenstände, welche für ärmere Kirchen und für die Missionen zu verwenden waren. Dennoch befindet sich noch immer ein recht ansehnlicher „Schatz“ dieser größeren und kleineren Geschenke in den verschiedenen Räumen des Vatikan aufbewahrt, theilweise sogar noch in unangelegten Zustande. Der herrliche Altar, ein Geschenk der Stadt Augsburg, befindet sich im Kollegium von Anagni.

Personalsnachrichten.

Schulwesen.
Berufungen und Ernennungen.
Otto Ball, Reallehrer, von der erweiterten Volksschule...

von Schonach nach Luttingen. Arthur Schmid, Unterlehrer, von Oberimlingen nach Freiburg. Eugen Schmid, Unterlehrer in Rohrdorf, wird Schulverwalter...

Aus dem Gerichtssaal.

Karlsruhe, 9. September.
E. Strafkammer. Sitzung der Ferienstrafkammer II. vom 7. September. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Weigel...

6. Die Anklage gegen den Kaiser Franz Barth und den Bleicher Rudolf Köppler aus Pforzheim wegen Körperverletzung und Diebstahls gelangte nicht zur Verhandlung.
7. Des einfachen und schweren Diebstahls halber hat der 23 Jahre alte Tagelöhner Benjamin Müller aus Ottenau...

ermächtigte das Gericht die Strafe auf je 4 Wochen Gefängnis. — Verurteilt wurde dagegen die Berufung des Kaufmanns Julius Köppler in Durlach, gegen den das Schöffengericht Durlach wegen Verleumdung eine Geldstrafe von 20 Mark ausgesprochen hatte.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 9. Sept. (Schlachthof- und Viehmarkt.) In vergangener Woche, vom 2. Sept. bis 7. Sept., wurden in hiesigen Schlachthöfen geschlachtet: 229 Stück Großvieh (21 Ochsen, 118 Rinder, 51 Kühe, 39 Ferkel), 379 Rinder, 585 Schweine, 32 Hammel, 2 Kälber, 1 Ziege, 5 Pferde, 15229 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter: — Kühe: 10 Ochsen, 98 Rinder, 40 Kühe, 45 Ferkel, 580 Schweine, — Pferde, 326 Rinder, 0 Hammel, — Kälber. Kaufpreis der Ochsen 63—72 Mk., der Rinder 62—67 Mk., der Kühe 43—57 Mk., der Ferkel 53—58 Mk., der Schweine 61—68 Mk. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Rinder 40—50 Mk. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Hammel 0.00—0.00 Mk. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kälber 0.00—0.00 Mk. pro Stück. Von diesen — Stück Großvieh sind — Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes schwebend.
Freiburg, 7. Sept. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zum Verkauf aufgestellt: 14 Käufer und 726 Ferkel, wovon 10 Käufer zu 30—40 Mk. pro Stück und 710 Ferkel zu 10—24 Mk. pro Stück verkauft wurden.
Straßburg, 9. Sept. Auf dem heutigen Schlachthofmarkt wurden verkauft: 60 Ochsen 124—142, — Ochsenvieh, — 224 Kühe 120—120, 20 Kälber 88—118, 14 Stiere 110—114, 0 Eberhälften —, 14 leb. Schweine 134—136, 1 gef. Schwein 124—0.00, 72 lebende Hammel 123—140, 0 gef. Hammel 0.00—0.00, 36 lebende Ziegen 168—176, 0 gef. Ziegen 0.00—0.00 Mk. Alles für 100 Kg.
Magdeburg, 9. Sept. Zuberbericht. Kornzucker expl. 88 Proz. Rendement 9.10—9.20, — Rohzucker expl. 75 Proz. Rend. 6.85—7.15 Aufg. Raffinierter 1.28.50—, — Braunkaffee 1.28.20—, — Gemahlene Kaffeebohnen 28.95—, — Gem. Mehl 28.45—, — Steig. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Rohzucker 1. Produkt Raffinierter f. a. B. Hamburg pro Sept. 8.10—, 8.15—, — Br. per Oktober 8.32/3, 8.35—, — Br. per Oktober-Dezember 8.35—, 8.40—, — Br. per Januar-März 8.55—, 8.60—, — Br. per März 8.75—, 8.77/3 Br. Aufg.
— Berlin. Der Technischen Kommission für Erdbeben hat der Herr Minister des Innern die Erlaubnis erteilt, eine neuartige Verfahrensweise zu veranstalten. Es kommen 200 000 Loole a 1 Mk. zur Ausgabe, die das bekannte Vant-haus Carl Zeiss in Berlin W. übernommen hat. Der Plan zeigt namhafte Gewinne von Zugsperden und Jöhlen, sowie Zugmaschinen auf.
Die verschiedenen Leser werden höchlich erucht, bei Bestellungen und sonstigen Anlässen, welche auf Grund der abgedruckten Anzeigen erfolgen, sich ausdrücklich an den „Badischen Beobachter“ wenden zu wollen.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager,
Franz Joseph Müller,
Privatier (Wachmüller),
nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 77 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen. Um das Almosen des Gebetes bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh um 9 Uhr in Königsstufen statt.

Deutsche Glasmalerei-Ausstellung
Ausstellung
5. Mai — Karlsruhe — 1. Okt.
Grosse Allgemeine Deutsche Gartenbau-Ausstellung in Mainz
unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen. Die Ausstellung findet statt in den Tagen vom 14. bis 25. September d. J. auf dem am Rheine gelegenen großen Plätzen von ca. 28,000 Quadratmeter Flächenraum, sowie in der Stadthalle und 8 großen eigens erbauten Fest- und Ausstellungshallen.
Diese umfaßt alle Gebiete des Gartenbaues, wie Blumen- und Pflanzenkultur, Obst- und Gemüsebau, Züchtung, gärtnerische Einrichtungen und Gerätschaften, Pflanzen- und Garten-Dekoration u. s. w.
Täglich große Concerte. — Verschiedene festliche Veranstaltungen.
Blumenschau, venezianische und bengalische Belichtungen.
Große elektrische Lichtfontaine mit wechselnden Farben-Effekten.
Wintergärten. — Alpenpanorama.
Es ist Vorzorge getroffen, daß alle Veranstaltungen bei jeder Witterung stattfinden können.
Große gedeckte und elektrisch beleuchtete Restaurationsräume.

Katholischer Arbeiterverein Karlsruhe.
Heute (Dienstag) Abend 7/9 Uhr veranstaltet der Verein im unteren Saale des Café Rotwand eine Männerversammlung zur
Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs, verbunden mit
Abschiedsfeier zu Ehren der Herren Vicepräsidenten Kurz und Feuerlein.
Hierzu laden wir unsere verehr. passiven und aktiven Mitglieder freundlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.
Stadtgarten Karlsruhe.
Bei günstiger Witterung:
Mittwoch, den 11. September, Nachmittags 4 Uhr,
Concert
der vollständigen Kapelle früherer Militärmusiker,
Leitung: Musikdirektor J. A. Weber.
Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 „
Programm 5 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Jede sparsame Hausfrau verwendet
MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-Suppen in Würfel 10 Pfg.
Dieselben geben, nur mit Wasser zubereitet, vortrefflich schmeckende, nahrhafte Suppen. — In grosser Auswahl der verschiedensten Sorten stets vorrätig bei
K. Waldbauer, Amalienstrasse 37.

Jeden Mittwoch Schlachtag.
Brauerei Wolf, Werderplatz.
Gg. Fessenmaier's
Warentransport-, Verpackungs- und Aufbewahrungsgeschäft
befindet sich
Luisenstraße 38.
Für la landw. Konsumartikel,
vielfach präpariert, werden in Baden, Hohenzollern und angrenzenden Theilen Württembergs solide und fleißige Agenten
gesucht. Hoher Verdienst. Offerten beschiednet mit H. G. P. 100 postlagernd Konstanz erbeten.
Gesucht
geh. hohe Prod. solider Herr (Meinender), der meine Fabrikate sehr feine leicht verkäufliche Waren mit zu verkaufen Gelegenheit hätte. Prima Referenzen erforderlich. Muster minimal.
Offerten unter Nr. 72 an die Expedition dieses Blattes.
Ein Jüngling aus achtbarer Familie möchte behufs weiterer Ausbildung im Haushalt in einem feineren Hause zur Erlage der Hausfrau unter Familienanhang Stelle nehmen. Eintritt 1. Oktober d. J. Offerten unter Nr. 65 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Fahrrad,
sehr gut erhalten und leicht laufend, ist wegen Einrücken zum Militär gegen Bar billigt zu verkaufen. Einem Liebhaber könnte das Probe überlassen werden. Näheres zu erfahren auf der Expedition des „Badischen Beobachters“.
K. A. K.
Heute (Dienstag) Abend präzis 8 Uhr Gesangsprobe. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bitten
Der Gesangschor.
Katholischer Männerverein
Constantia.
Heute, Mittwoch, Vereinsabend.
Der Vorstand.
Verantwortlich:
Für den politischen Theil:
Josef Theodor Meyer.
Für keine badische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten und Gerichtsprotokolle:
Hermann Bähler.
Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft:
(i. B.): Josef Stegmaier.
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Interieur und Weltwissen (i. B.): Josef Stegmaier.
Sämtliche in Karlsruhe,
Rotations-Druck und Verlag der „Allgemein-Verlagsanstalt“ in Karlsruhe,
Adlerstraße 42.
Heinrich Vogel, Direktor.

Lichtdruck,
schwarz und farbig, in jeder Auflage,
Musterblätter, Karten, Briefköpfe, An-
schriften, Illustrationen für Werke, Kataloge
und Broschüren. Reproduktionen nach
Delgemälden, Photographien und Zeich-
nungen jeder Art werden angefertigt in der
Lichtdruckanstalt von J. Dolland,
Karlsruhe, Steinstraße 27.
Tischweine im Faß:
Tischweine von 40 Pf., Rothweine
von 50 Pf. per Liter bis zu den
feinsten Qualitäten,
sowie in- u. ausländische Fassgen-
weine, Schaumweine und feine
Siquette in allen Preislagen
empfiehlt
Julius Hoeck,
Kriegstraße 6 u. Waldstraße 41,
Ecke Kaiserstraße.
Telephon 74.
Man verlange Proben und Preisliste.

Panorama Festhalleplatz.
Colossal-Rundgemälde.
Neu ausgestellt:
Die Kreuzigung Christi mit Jerusalem.
Eintritt à Person 50 Pfg., Kinder und Militär 25 Pfg.
Eingestampfte Trauben
zur Weinbereitung,
aus Italien, Spanien, Tyrol, Frankreich,
offerirt in besten Qualitäten zu billigen Preisen
Max Homburger
Weingroßhandlung
Karlsruhe (Baden).
Bei Anfragen erbitte Angabe des gewünschten Quantums.

Die katholische Welt
Flasche
Familien-
blatt
Jahrespreis:
4,80 Mk.
6 francs
Fährlich 12 Hefte
à 40 Pfg.
60 Hefen.
50 Cent.
Verlag der Kongregation der Pöbstlichen Emdener (Kahn)
Fuldaer Bonifatius-Kalender 1902
mit prächtigem Farbendruckbild „Die Rosenkranz-Engeln“, sowie mit Wand-
kalender und vollständigem Marktverzeichnis.
Preis per Stück 35 Pfg.,
empfiehlt die
Expedition des „Badischen Beobachters“.
Auch die Zeitungsträgerinnen nehmen Bestellungen entgegen.
Nach auswärts wird derselbe gegen Einleitung des Betrages sowie 10 Pfg.
für Porto zugesandt.

Karlsruher Colosseum.
Täglich Theater Variété.
Anfang 8 Uhr.
Kassen-Gröffnung 7 Uhr.
Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

Fuldaer Bonifatius-Kalender 1902
mit prächtigem Farbendruckbild „Die Rosenkranz-Engeln“, sowie mit Wand-
kalender und vollständigem Marktverzeichnis.
Preis per Stück 35 Pfg.,
empfiehlt die
Expedition des „Badischen Beobachters“.
Auch die Zeitungsträgerinnen nehmen Bestellungen entgegen.
Nach auswärts wird derselbe gegen Einleitung des Betrages sowie 10 Pfg.
für Porto zugesandt.